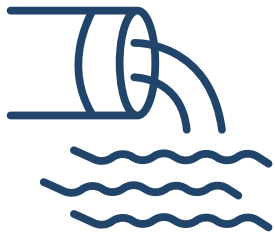




# Studierende forschen zu Gewässerschutz und Energieeffizienz



**SPANNENDE PROJEKTE DER HOCHSCHULE LIEFERN AWEAN**

**ERGEBNISSE MIT GROSSEM PRAXISBEZUG**

**Seit 22 Jahren besteht zwischen der Hochschule Ansbach und der hiesigen Abwasserentsorgung ein enger Austausch, von dem beide gleichermaßen profitieren. Angestoßen wurde diese Partnerschaft von Professorin Yvonne Leinitz-Ponto, die auch aktuell noch die treibende Kraft auf Seiten der Hochschule ist. Sie betreut regelmäßig Projekt- und Abschlussarbeiten von Studierenden der Studiengänge „Wirtschaftsingenieurwesen“ sowie „Energiemanagement und Energietechnik“.**

„Durch die Zusammenarbeit mit der awean AöR können Studierende ihre Forschung ganz praxisnah durchführen und bekommen so ein viel besseres Gefühl für die Zusammenhänge“, berichtet sie. „Wir wissen von unseren Absolventen, dass sie nach den guten Erfahrungen aus diesen Projektarbeiten den Berufseinstieg in der Energie- und Umweltbranche leichter meistern. Gut ausgebildete Fachkräfte werden hier stets benötigt.“

Das bestätigt auch Angel Corona Guzman, der Technische Betriebsführer der awean. „Nachhaltiger Gewässer- und Umweltschutz sind wichtige und facettenreiche Aufgaben. Indem wir und andere Unternehmen die Studierenden bei ihrer Ausbildung praktisch unterstützen und ihnen Einblicke in die Abläufe unter realen Gegebenheiten ermöglichen, entsteht hier in Ansbach ein Pool an jungen Fachkräften, wie sie überall gesucht sind.“ Das Unternehmen profitiere aber auch direkt von der Zusammenarbeit. So bekommt die awean im Rahmen des Wissenstransfers regelmäßig Input auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand.

## Blockheizkraftwerk arbeitet heute effizienter

Die Arbeiten sind zum Teil langfristig angelegt. So wurde im Rahmen eines mehrjährigen Monitorings eine Analyse der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs der Zentralkläranlage Ansbach durchgeführt, das Optimierungspotenziale aufzeigte. Diese werden, wenn sie sich rechnen, auch umgesetzt. So war zum Beispiel der Einbau eines zusätzlichen speziellen Wärmetauschers, der die Energieeffizienz des Blockheizkraftwerks der Zentralkläranlage Ansbach (ZKA) erhöht, eine direkte Folge der Forschungsarbeit eines Studenten.

Auch während des Lockdowns kooperierte man weiter. So wurden seit dem Sommersemester 2020 drei Bachelorarbeiten und zwei Projektarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Der Fokus liegt hier neben der Marktanalyse, auf der Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser und Klärschlamm sowie auf der Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Aktivkohlen für die Reinigung der Klärgase und des Abwassers. Weil die aewan den drei beteiligten Bacheloranden Philip Wagner, Josef Henkelmann und Seray Nur Kürükcü aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen die nötigen Daten teilweise elektronisch zur Verfügung stellte, war ihnen die Bearbeitung von zu Hause aus möglich. Aktuell beschäftigen sich einige Masterstudenten mit der Frage, ob und wie der zeitweise verfügbare Überschussstrom der Blockheizkraftwerke für die spätere Eigennutzung speicherbar gemacht werden kann. Sollte es hier nach der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in die Umsetzung gehen, könnte die Zentralkläranlage ihre Energieeffizienz noch weiter erhöhen und damit noch kosten- und ressourcensparender arbeiten.

## Zum Ingenieurstudium an die Hochschule

„Diese Beispiele verdeutlichen gut, wie spannend und vielseitig ein Ingenieurstudium sein kann“, ist Professorin Leinnitz-Ponto überzeugt. „Wir hoffen, dass dies bei immer mehr Schülerinnen und Schülern ankommt – insbesondere bei jungen Frauen, die sich zunehmend für ein Studium bei uns in der Fakultät Technik entscheiden.“ Eine Bewerbung ist ab dem 2. Mai bis zum 30. September 2022 möglich.

Interessierten bietet die Homepage der Hochschule Ansbach ausführliche Informationen. Für allgemeine Fragen steht zudem die Studienberatung zur Verfügung; Detailfragen beantwortet die Professorin auch direkt. Sie ist über [yvonne.leinnitz-ponto\(at\)hs-ansbach.de](mailto:yvonne.leinnitz-ponto(at)hs-ansbach.de) zu erreichen.



PROF. DR.-ING. YVONNE LEIPNITZ-PONTO  
BILD: HANS-ULRICH PONTO

Die Hochschule Ansbach als „Hochschule für angewandte Wissenschaften HAW“ besteht seit 26 Jahren und gehört damit zu den jüngsten in Bayern. Die Lehre ist hier praxisorientiert ausgerichtet, sodass die Studierenden im Laufe ihres Studiums an vielfältigen Forschungs- und Entwicklungsprojekten in Unternehmen der Region mitwirken können und diese Angebote auch gern umfangreich nutzen.

[WWW.HS-ANSBACH.DE](http://WWW.HS-ANSBACH.DE)



BIETET FÜR MINT-STUDIENGÄNGE BESTE VORAUSSETZUNGEN: DIE HOCHSCHULE ANSBACH.